

An die Personalverbände

- vpod bern
- VSAO Bern
- SBK Sektion Bern
- LEBE
- BSPV

p.A. vpod bern
Postfach 1021
3000 Bern 23

1898

Bern, 19. November 2008 FIN C



„Die Preise steigen – die Löhne müssen mithalten“: Unterschriftenaktion / Ihr Schreiben vom 4. November 2008

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 4. November 2008 haben Ihre Verbände im Rahmen der Aktion „Die Preise steigen – die Löhne müssen mithalten“ den Regierungsräten Urs Gasche und Bernhard Pulver zuhänden des Regierungsrates eine Petition mit 15'864 Unterschriften überreicht, mit welcher ein voller Ausgleich der Teuerung und der verdiente Gehaltsstufenaufstieg gefordert wird.

Gemäss Übereinkunft mit den Sozialpartnern ist als Grundlage für die Entscheidungen des Regierungsrats über die Lohnmassnahmen des Folgejahres die durchschnittliche Jahresteuierung, Stand Oktober, massgebend. Diese beträgt für das Jahr 2008 2,6%, was tatsächlich als relativ hoch beurteilt wird. Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat Verständnis für Ihre Forderung. Er ist der Meinung, dass in dieser Situation die Kaufkraft des Kantonspersonals, der Lehrkräfte und des Personals der subventionierten Institutionen möglichst erhalten bleiben sollte. In diesem Sinne hat der Regierungsrat denn auch bereits Mitte Oktober 2008 beschlossen, unter Vorbehalt der Zustimmung des Grossen Rates in der Novembersession 2008 und rückwirkend auf den 1. Juli 2008 zusätzliche Mittel im Umfang von 0,5% der Lohnsumme für den teilweisen Ausgleich der Teuerung zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit den bereits im Voranschlag 2009 eingestellten 2,5% für Lohnmassnahmen (wovon 0,2% für die Ausdehnung der Zeitgutschrift für Nachtarbeit und für die Verbesserung der Lohnsituation des erfahrenen älteren Pflegepersonals eingesetzt werden) stehen voraussichtlich genügend Mittel zur Verfügung, um die Teuerung vollständig auszugleichen. Dieses Ziel hat für den Regierungsrat angesichts der bestehenden Situation prioritäre Bedeutung. Ent-

sprechende Beschlüsse wird der Regierungsrat nach der November-Session 2008 des Grossen Rates fassen.

Ob tatsächlich und gegebenenfalls in welchen Umfang darüber hinaus Mittel für den von Ihnen verlangten individuellen Gehaltsaufstieg zur Verfügung gestellt werden können, ist noch ungewiss. Dies hängt von den Beschlüssen des Grossen Rates in der laufenden November-Session 2008 ab.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES:

Die Präsidentin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Eggen'.

Der Staatsschreiber:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. F. J.'.